

Projektwoche „Zirkusa“ im Schulhaus Dohlenzelg

Bericht: Céline, 5. Klasse

Fotos: Cédric, 2. Klasse

Wir treffen uns jeden Morgen im Zelt und singen das Zirkusa-Lied. Danach gehen wir in den Gruppen an die Arbeit.

Bei den Jongleuren und den Diabolo-Kids geht es turbomässig voran. Es wird mit Reifen geworfen, mit Bällen und Tüchern jongliert, mit Diabolos Tricks gelernt und mit Tellern auf Stäben balanciert.

In der Gruppe Kraft werden Hanteln gehoben, Ketten zerrissen und Ziegelsteine auf Menschen kaputt geschlagen. Es wird auch Akrobatik gezeigt.

Die Clowns sind auch super und total witzig – sie lesen Zeitung, machen komische Fotos, schlagen Ohrfeigen und Schlafwandeln.



Bei den Raubtieren geht es gefährlich und spektakulär zu und her. Sie machen Pyramiden, fahren Einrad, hüpfen übereinander und springen durch Reifen.

Bei den Fakiren ist es auch nicht ganz ungefährlich. Die Kinder liegen und stehen auf Nadelbrettern, laufen über Scherben und beschwören Giftschlangen.



Die Akrobaten machen waghalsige Kunststücke wie: Saltos über Menschen, Hechtrolle über sieben Leute, die eine Art Pyramide bilden und vieles mehr.

Die Trampolinkünstler sind ein Super-Team und sind perfekt auf einander abgestimmt. Sie haben sogar eine Art Spitzenturner. Sie alle machen aber Salto, Hechtrollen und vieles mehr.

Die Seilspringerinnen springen mit grossen Seilen, mit kleinen und mittleren. Beim grossen Seil springen sie alle zusammen oder machen Räder hindurch. Beim kleinen Seil machen sie verschiedene Tricks alleine und beim mittleren Seil Tricks zu Zweit.

Jetzt gehen wir zum Balancieren. Dort erwarten uns Kunststücke auf Schwebebalken und Öltonnen, die sehr spektakulär und gefährlich sind.

Die Gruppen, die ich jetzt nicht aufgezählt habe, sind genauso toll, aber ein Morgen reicht nicht, um alle Gruppen zu besuchen und beschreiben.

